

des ebenfalls alpinist. sehr erfolgreichen Univ.-Prof. und Hofrats Dr. Siegfried H. Stud. an den Techn. Hochschulen in München, Wien und Graz. Im Ersten Weltkrieg war H. Lt. im 1. Tiroler Kaiserjägerregt. Als Bergsteiger Typ des führerlosen Alpinisten, war H. auch erschließend tätig, besonders in der Mieminger Kette, in den Stubai- und Ötztaler Alpen und im Presanellastock (insgesamt 27 Erschließungsfahrten). Begleiter: E. Arnold, R. Heuberger, L. v. Hibler, S. Hohenleitner, E. G. Lammer, R. Liebenwein, H. Maurer, F. Niglutsch, J. Plattner, Th. Ranzi, H. Schmotzer, E. Simringer, E. Übel, R. Willeit.

Bergfahrten: Mieminger Kette: 1905 Östliche Frauenalpenspitze, S-Wand (1. Abstieg). Stubai-er Alpen: 1903 Niederer-Hoher Sulzkogel, Windacher Daunkogel, N-Wand, Ampferstein, W-Wand, Schlicker S-Zinne, W-Seite, Kl. Ochsenwand, W-Wand, Gleierscher Feuerkogel, O-Grat, Hintere Grubenwand, W-Grat, Vordere Grubenwand, N-Grat, Nördl. Kühlekar Spitze, N-Grat, Westl. Seespitze, N-Flanke; 1905 Nördl. Daunkopf, Wütenkar Spitze; 1907 Zwieselbacher Griesskogel, O-Grat; 1909 Muschenspitze-Toningkogel-Gamezwart-Reichenkar Spitze, Kesselspitze, N-Wand, Mutterberger Seespitze, N-Seite, Gleierscher Feuerkogel, S-Wand. Ötztaler Alpen: 1909 Frankfurterspitze, N-Grat-Innerer Bärenbartkogel, N-Grat, Weißseespitze, N-Flanke, Äußerer Bärenbartkogel-Freibrunnerspitze-Roter Kopf-Rotebenkogel. Presanellastock: 1911 Cima di Vermiglio, N-Kante, Cima d'Amola, SW-Grat, Cima Cornisello, W-Seite, Busazza, W-Wand, Cima di Presena, O-Grat.

L.: *Jahresberr. des Akad. Alpenklubs Innsbruck; ÖAZ, 1903-12 (Neue Touren in den Ostalpen); Mitt. E. Angerer und S. Hohenleitner, Innsbruck.*

Hohenlohe-Ingelfingen Friedrich Karl Wilhelm Fürst zu, General. * Ingelfingen (Baden-Württemberg), 16. 2. 1752; † Kaschau (Košice, Böhmen), 16. 6. 1815. Trat 1771 als Oblt. in das Kürassierregt. Anspach ein, wurde als Rtm. zu den Coburg-Dragonern versetzt, 1781 Mjr. bei den Waldeck-Dragonern. 1784 Obstlt., 1790 Obst., 1800 FML, 1809 i.R. Nahm an den Feldzügen gegen die Türken 1788-90 und gegen Frankreich 1793-99 bei der Rheinarmee teil. Für das Gefecht an der Enz bzw. den Entsatz von Philippsburg erhielt H. das Ritterkreuz des Milit. Maria-Theresien-Ordens. War ab 1801 erster Inhaber des Dragonerregt. 2.

L.: *Hirtenfeld; Wurzbach; K. A. Wien.*

Hohenlohe-Schillingsfürst Gottfried Prinz zu, Diplomat und General. * Wien, 8. 11. 1867; † Wien, 7. 11. 1932. Sohn des Obersthofmeisters Konstantin Prinz zu H.-S. (s.d.), Bruder des Folgenden und des Kanonisten P. Konstantin (Philipp Prinz) zu H.-S. (s.d.). Absolv. das Schotten-

gymn. in Wien, trat 1887 in das Husarenregt. n. 9 ein, 1889 Lt., 1893-95 Kriegsschule, 1895 dem Generalstab zugeteilt, 1900 Hptm., 1902 Militärrattaché in St. Petersburg, 1906 Mjr., 1906 Flügeladj., 1907 beurlaubt und Übertritt in den diplomat. Dienst. 1908 ließ sich H. gegen Karenz der Bezüge in den Stand der Disponibilität übernehmen. Dieser ungewöhnliche Schritt hing unmittelbar mit seiner Verlobung mit der Erzghn. Marie Henriette, Tochter des Erzhs. Friedrich, zusammen (Heirat in Baden am 3. 6. 1908). Ein Beweis für sein fortdauernd gutes Verhältnis zu den Kaiserhöfen von Wien und St. Petersburg war die ihm anvertraute Sondermission, dem Zaren am 2. 2. 1913 eine Botschaft zu überreichen, die zur Entspannung und Abrüstung nach der großen Balkankrise des Winters 1912/13 beitrug. April 1914 entschloß sich H. zum Wiedereintritt in die diplomat. Aktivität, während der seine Gattin auf das ihr zukommende Prädikat „k.u.k. Hoheit“ verzichten mußte. Am 4. 8. 1914 ernannte ihn K. Franz Joseph (s. d.) zum Botschafter am dt. Kaiserhofe. Überzeugt von der Richtigkeit der dt.-österreich. Bündnisidee wollte H. den Kurs unter Beachtung der vollen Gleichberechtigung gelenkt wissen und war von 1917 an auch von der Notwendigkeit der Herbeiführung eines möglichst baldigen Friedensschlusses überzeugt. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. 1917 GM i. d. R., Geh. Rat, Ritter des Ordens vom Goldenen Vlies, zog er sich 1918 endgültig vom Staatsdienst und von der Politik zurück. Doch seiner Vorliebe für den Pferdesport blieb H. auch unter den gewandelten öffentlichen Verhältnissen treu. Noch 1927 ins Direktorium des Jockeiklubs für Österr. gewählt, mußte er sich, ab 1928 dessen Präs., mit manchen finanziellen Schwierigkeiten abfinden.

L.: *N.Fr.Pr. vom 8., 10. und 11., Wr.Ztg. vom 9. 11., ÖWZ vom 2. 12. 1932; Jb. des k.u.k. auswärtigen Dienstes, Jg. 20, 1916; O. Czernin v. Chudenitz, Im Weltkrieg, 1. und 2. Aufl. 1919; E. Glaise-Horstenau, Die Katastrophe, 1929; C. v. Werkmann, Deutschland als Verbündeter, 1931; Uhlirz, Bd. 2/2, S. 1102.*

Hohenlohe-Schillingsfürst Konrad Prinz zu, Staatsmann. * Wien, 16. 12. 1863; † Leoben (Stmk.), 21. 12. 1918. Ältester Sohn des Folgenden und der Marie Prinzessin zu H.-S. (s. d.), Bruder des Vorigen und des Kanonisten P. Konstantin (Philipp Prinz) zu H.-S. (s.d.). Absolv. das Schottengymn. in Wien, stud. 1883-87